

Kuba.

„Ausrottung des deutschen Einflusses“.

W. Washington, 30. April. (Neuter.) Aus Havanna wird gemeldet, daß das dortige Komitee für öffentliche Sicherheit eine Kampagne zur Ausrottung des deutschen Einflusses in Kuba begonnen hat. Es wurde zu diesem Zwecke unter dem Ehrentitel des Präsidenten eine Kommission gebildet, der auch die Gesandten der alliierten Länder in Havanna angehören.

Rumänien.

Vor der Friedensunterzeichnung.

Bern, 2. Mai. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Aus Jassy wird gemeldet: Es scheint, daß zwischen der rumänischen Regierung und den Zentralmächten über den Wortlaut des Friedensvertrages vollkommenes Einvernehmen herrscht. Die eingetretene Verzögerung ist auch der Notwendigkeit zuzuschreiben, den Vertrag in fünf Sprachen, deutsch, französisch, türkisch, bulgarisch und rumänisch zu fassen. Baron Buriac und Herr von Rühlmann werden den Vertrag in einigen Tagen in Bukarest unterzeichnen. Wie es heißt, sollen nach Friedensschluß der König, die Regierung und die Gesandtschaften nach Bukarest zurückkehren.

Finnland.

Der Rotgardistengefangen.

St. Stockholm, 1. Mai. Wie „Afton Bladet“ aus Åbo erzählt, ist der Chef der Roten Gardisten, Mannen, während der Einnahme von Wiborg in Gefangenschaft geraten.

Dänemark.

Sozialdemokratische Niederlage.

Kopenhagen, 30. April. Bei den heutigen Wahlen der Wahlmänner zum Landtag wurden gewählt: Regierungsgenossen (Sozialdemokraten und Liberale) 1399, Oppositionelle (Konservativ- und Linke, kirchliche Parteien und Erwerbspartei) 1577.

Holland.

Günstiger Verhandlungsverlauf.

Berlin, 2. Mai. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Die deutsch-holländischen Verhandlungen nahmen einen günstigen Verlauf, so daß mit ihrem befristenden Abschluß in absehbarer Zeit gerechnet werden kann.

Haag, 2. Mai. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Die Bewachung des Telegraphen- und Telefonverkehrs bei den Stationen ist wieder aufgehoben worden.

Türkei.

Englischer Erfolg.

London, 30. April. Amtlicher Seeresbericht aus Mesopotamien. Am 28. erzwang unsere Flotte den Uebergang über den Tigris an einem Punkte südlich von Tas Churnati und am gleichen Tage erreichte der Hauptteil unserer Streitkräfte das Ufer dieses Flusses. In der Frühe des 29. April erreichte unsere Flotte die feindlichen Verbindungen nach Taus. Darauf rückte unsere Infanterie gegen Tas Churnati vor und war bald im Besitz der Stadt, wo 3300 Mann gefangen genommen und 5 Geschütze erbeutet wurden. Ein weiteres Geschütz und ein Transportzug, die sich bemühten, auf Nebenwegen zu entkommen, fielen ebenfalls in unsere Hände. Die Verfolgung des Feindes auf der Hauptstraße nach Norden dauert an.

Irrwege der Liebe.

Roman von E. Grabowski.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Die vornehme Dame machte Rose ganz sachte mit den Gewohnheiten ihrer Kreise bekannt und Rose war eine gelehrige Schülerin. Bela war zurückhaltend gegen sie. Manchmal bemerkte er sie kaum und erst ein Blick seiner Mutter brachte ihn dazu, sich ihr zu nähern. Dann freilich wirkte seine feine ritterliche Art auf das harmlose Naturkind, herauschte und entzündete es, ließ eine seltsame Sehnsucht im Herzen aufleben, die den schönen Augen Glanz und Tiefe gab.

Rose fing an, gegen Josef Fremder zu werden. Manchmal, wenn sein Blick in verzehrendem Verlangen an ihrem Gesicht hing, ging ein Bittern durch ihre Glieder, ein rotes Eröden trat in ihre Wangen und mit lauten alltäglichen Worten zerriß sie den Faden, der zu ihrem Herzen spannte. Getrüblich machte Josef dann sehr flackernde Augen und ging ihr tagelang aus dem Wege.

Deutsches Reich.

Verlangen nach Kriegschädigung.

Dresden, 1. Mai. Finanzminister von Seidewitz führte in einer längeren Rede aus, es gebe heute kaum noch größere Kreise in Deutschland, welche die Forderung nach einer angemessenen Kriegschädigung nicht als berechtigt und notwendig anerkennen. Der U-Bootkrieg und unser unaufhaltsames Vordringen im Westen würden unbedingt die Entscheidung herbeiführen.

Keine Mairfeier — Toffes Demonstration.

Berlin, 2. Mai. Die Mairfeier ist in diesem Jahre in ganz Deutschland ausgefallen. Herr Toffe, der russische Botschafter, hatte Anordnungen getroffen, daß in der russischen Botschaft der 1. Mai streng als Feiertag gehalten werde. Zu Ehren des 1. Mai wehen vom russischen Botschafterpalast unter den Linden die roten Fahnen der russischrevolutionären Regierung.

Die Ernährungsfrage.

Berlin, 1. Mai. Im Ernährungsanschluß des Reichstages erklärte der Staatssekretär des Reichsernährungsamtes: Wir werden auf namhafte Zufuhren aus der Ukraine angewiesen sein, um eine Herabsetzung der jetzigen Brotration zu vermeiden. Das Ergebnis der jetzt abgeschlossenen Wirtschaftsverhandlungen in Kiew lasse hoffen, daß die Ukraine die versprochenen 60 Millionen Pud Getreide bis zum 3. Juli an die Mittelmächte liefern werde. Mit der Ernte in Deutschland und der Ausfuhr von Ueberschüssen aus der Ukraine wird unserer Ernährung auch in Zukunft gesichert sein.

Wiborg und Feodosia genommen.

Berlin, 1. Mai. (Amtlich.) „Großes Hauptquartier, den 1. Mai 1918. Oden. — Finnland.

Im verzeitelten Kampfen versuchte der Feind, unsere Linien nördlich von Tawasthus und bei Sahlki zu durchbrechen. Unter schweren Verlusten wurde er zurückgeschlagen. Finnländische Truppen haben die Festung Wiborg genommen.

Ukraine.

In der Krim haben wir Feodosia kampflös besetzt.

54.000 Tonnen versenkt.

Berlin, 30. April. (Amtlich.) Im Sperrgebiet um England wurde der Handelsverkehr unserer Feinde durch die Versenkung von 28.000 Bruttoregistertonnen schwer geschädigt. Es kann mit Sicherheit angenommen werden, daß mit den Ladungen der versenkten Schiffe wiederum für den Feind wertvolles Kriegsmaterial in großen Mengen vernichtet wurde.

Berlin, 1. Mai. (Amtlich.) Im westlichen Mittelmeer versenkte neuerdings ein U-Boot bei schwerem Winter 5 Dampfer von zusammen etwa 26.000 Bruttoregistertonnen. Alle Dampfer waren gesichert, vier von ihnen tief beladen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine. Paris, 1. Mai. Eine amtliche Meldung besagt: Ein Handelsdampfer ließ an ein U-Boot und brachte es zum Sinken. Ein Teil der Mannschaft wurde gerettet.

Sie empfand es als Wohlthat, fähig sich freier, wenn sie seinen ersten Blick nicht sah — ja, sie hatte manchmal das Gefühl, als müße sie ihre Seligkeit vor ihm verbergen. Was sie so selig machte, — sie hätte es nicht zu sagen gewußt. Aber sie fühlte sich hochgehoben über das Alltagsleben und kam aus einer gewissen festlichen Stimmung nicht mehr heraus. Manchmal versiel sie in ihre alte Angewohnheit; aber der Gedanke: was müße die Barontin dazu sagen? brachte sie bald wieder zur Besonnenheit.

Tante Josefa hatte recht. Rosa ahnte den Ton, die Sprache, die Bewegungen der Barontin nach, bemerkt und auch unbewußt. So ging die Zeit herum. Die Ernte war gebohren. Auf den Stoppeln weiteten die weißen Gänse. Kleine Mädchen in kurzen Röcken saßen am Feldrain, die Haselzerte in den Händen, Vieder auf den jungen Lippen, Vieder, die im Volle geboren werden, leben und sterben, Vieder, wie sie die großen Mädchen und Varschen im Winter singen, wenn sich die Spindel in der warmen Stube dreht; oder der goldgelbe Antanz geriepert wird:

Deutsch-französischer Gefangenen-Austausch.

Heimkehr Gefangener u. Internierter.

Bern, 30. April. Das politische Departement leit über die deutsch-französische Konferenz in Bern betreffend die Kriegsgefangenen und die Zivilpersonen mit:

Unteroffiziere, Korporale und Mannschaften, die sich in Deutschland und in Frankreich bei Inkrafttreten der Vereinbarung über 18 Monate in Gefangenschaft befinden, werden Kopf um Kopf und Grad um Grad in der Reihenfolge, die der Dauer ihrer Gefangenschaft entspricht, in die Heimat entlassen. In Anbetracht des Zahlenunterschiedes der beiderseits im Jahre 1914 gemachten Kriegsgefangenen sowie der Schwierigkeiten der Transporte, die monatlich nach jeder Richtung höchstens 10.000 Mann umfassen dürften, wird der Austausch kaum vor 15 Monaten die Heimkehr aller Kriegsgefangenen aus dem Jahre 1914 ermöglichen. Ueberdies werden Unteroffiziere, Korporale und Mannschaften, die sich bei Inkrafttreten der Vereinbarung über 18 Monate in Gefangenschaft befinden, ohne Rücksicht auf Grad und Zahl unmittelbar in die Heimat entlassen: 1. wenn sie das 40., aber noch nicht das 45. Lebensjahr vollendet haben und Väter von wenigstens drei lebenden Kindern sind, 2. wenn sie das 45. Lebensjahr vollendet haben. Die unter diese beiden Kategorien fallenden Offiziere sollen ohne Rücksicht auf Grad und Zahl, alle anderen Offiziere mit 18 Monate Gefangenschaft Kopf um Kopf, aber ohne Rücksicht auf ihren Grad, in die Schweiz interniert werden.

120.000 Deutsche kehren heim.

Berlin, 1. Mai. (Wolff-Büro.) Nach dem neuesten deutsch-französischen Übereinkommen in Gefangenenfragen kommen an deutsche Kriegsgefangenen, die sich bereits 18 Monate in französischer Gefangenschaft befinden und demgemäß bei Inkrafttreten der Vereinbarung in die Heimat zu entlassen sind, zur Zeit etwa 2500 Offiziere und 120.000 Mann in Betracht. Durch die Bestimmungen über die Entlassung von Zivilpersonen wurde u. a. auch den noch in Frankreich befindlichen Esch-Bohrern die Möglichkeit zur Heimkehr geboten.

Inland.

Wichtige Mitteilungen Seidlers.

Wien, 2. Mai. Der Präsident des Abgeordnetenhauses Dr. Grog hat über Wunsch des Ministerpräsidenten sämtliche Parteipolitiker für morgen vormittags zu einer Konferenz telegraphisch einberufen. In derselben wird der Ministerpräsident Dr. R. v. Seidler den Parteipolitikern wichtige Mitteilungen über die am 7. Mai beginnende Parlamentssession machen. In österreichischen und südslawischen Lagern herrscht wiederum Aufregung. Tschechen und Südslawen behaupten, die Regierung habe den Deutschen in Böhmen zugesagt, daß die Aufsichtshauptmannschaften denen immer einige Bezirkshauptmannschaften unterstehen, zu Kreisshauptmannschaften umgewandelt werden können und daß die kaiserliche Akademie in Triest eine deutsche Aufsicht werden soll. Die Tschechen erblicken in den Zugeständnissen hinsichtlich der Umwandlung in Kreisshauptmannschaften eine 1. Etappe der nationalen Abgrenzung in Böhmen gegen sie anzutreten. In Wirklichkeit ist das nur eine formelle Tituländerung. Nach die Abregung der Südslawen ist unbezweifelbar, und ihre Behauptung, daß die kaiserliche Aufsicht in Triest ein südslawischer Befehlstand sei, ist unwahr. Diese Aufsicht war früher in den Händen der Italiener und haben deshalb die Südslawen gar keinen Anspruch darauf. Wenn diese Aufsicht eine deutsche werden soll, so ist das weniger ein nationales Zugeständnis

für die Deutschen, sondern liegt vielmehr im Interesse des gesamten Staates, der besondere Wichtigkeit darauf legen muß, daß diejenigen Kapitäne die aus dieser Aufsicht hervorgehen deutsch sind.

Gestern hat sich auch ein vierköpfiger Ministerrat unter dem Vorsteher Seidlers mit diesen Angelegenheiten befaßt. Vorher empfing der Ministerpräsident den Obmann des tschechischen Verbandes Abg. Stanek den er begrüßte. Jedenfalls wird die nahe Sommerferien ihre Sessungen bereits vorant. Seh-lebhaft wurden heute im Parlament die Nachrichten aus der Ukraine erörtert. Hoffnung auf Oesterreichs Zusammenbruch.

„Popolo d'Italia“ schreibt: „Der Sieg wird unser sein, denn mit uns kämpfen die dreißig Millionen Rebellen in Oesterreich. Das Reich der Habsburger ist in der Auflösung begriffen. An der Front hat es noch eine Kanone von Soldaten, aber im Innern bricht es zusammen. Schlimmer als der Krieg an der Front ist für die Doppelmonarchie der Krieg im Innern.“

Man sieht deutlich, wie die Italiener auf die von Czernin gebrandmarkten „elenden Masaryks im Innern“ der Monarchie rechnen und wie diese Rechnung auf die „inneren Masaryks“ den Krieg verlängert. Ob das auch die Regierung Seidlers einfließt? Wahrscheinlich nicht...

Welterle beim Kaiser.

Wien, 2. Mai. Der Kaiser empfing den ungarischen Ministerpräsidenten Dr. Welterle in besonderer Anlehnung.

Ukrainischer Gesandter.

Der ukrainische Gesandte für Osterreich-Ungarn, Dr. Andry Jakowliv, ist am Sonntag in Wien eingetroffen.

Der 1. Mai

Die 1. Mai-Feier der sozialdemokratischen Partei verlief, soweit bisher Nachrichten vorliegen, in ganz Osterreich ohne bedauerliche Vorfälle. Bemerkenswert ist, daß diesmal von der Regierung umfassende Vorkehrungen gegen etwaige Ausschreitungen getroffen wurden.

Kurze Nachrichten.

Die Prinzessin Ortrud von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg ist im Alter von 39 Jahren in Gotha gestorben. Sie war mit dem Prinzen Albert verheiratet.

Kriegsminister v. Stöger-Steiner. Kaiser Karl verlieh dem Kriegsminister von Stöger-Steiner zu seinem 40jährigen Dienstjubiläum den Freiherrnstand.

Kronprinz-Brücken. Kaiser Wilhelm hat angeordnet, daß die im Kriege erbaute Rhein-Eisenbahnbrücke bei Engels, die der Landesverteidigung wichtige Dienste leistet, Kronprinz Wilhelm-Brücke, die neue Rheinbrücke bei Rüdesheim Hindenburg-Brücke und die Rheinbrücke bei Remagen Ludendorff-Brücke heißen soll.

Der König von Montenegro ist von Paris nach Italien abgereist.

Erziehung zweier Fabrikanten. In Osnabrück auf Grund des am 20. März in der Franz-Josef-Kaserne in Osnabrück verkündeten Standrechtes wurden

Wenn ich ein Schnitter, Schnitter wär',
Ging ich in den Wald; schnitt Aulen ab,
Schnitt Ruten ab.

Wenn ich die Ruten geschnitten hab',
Schnitten hab',

Ging ich nach Haus, mach' Besen draus,
mach' Besen draus,

Wenn ich die Besen fertig hab',
fertig hab',

Ging ich das Dorflein auf und ab,
auf und ab:

„Mädel, lauft Besen ab, lauft Besen ab,
Daß ich Geld zum Trinken hab',
Trinken hab'.“

Dies und anderes sangen die kleinen Mädchen am Feldrain in der trockenen klaren Herbstluft. Bis in den Hof der Hofmeister kamen die schelmischen Vieder und die Vögel schienen mitzulachen, sich anzufügen und mitzusingen:

Mädel, lauft Besen ab, Besen ab —
Daß ich Geld zum Trinken hab'...

Es war eine lustige Arbeit, die die Mägde vorhatten. Sie banden Kränze. In großen Mengen aufgeschichtet lag vor ihnen das duftende Tannenreis, das Haunes am Morgen aus dem Walde geholt. Herbst-

blumen standen in Körben umher, Aeren, Goldbrünte und die dicken Köpfe der schönen Georginen.

Rose ging hin und her, suchte die Blumen aus, band sie zurecht und reichte sie den Mägden. Es war der neunzehnte September, der Vorabend von ihres Vaters Geburtstag; der einzige Tag im Jahre, da der Hofmeister den alten Adam auszug und völlig verändert, freigebig und lebenswürdig war. Einmal im Jahre, eine alte Sitte, die sich in seiner Familie fortgeerbt und die ihren Ursprung im patriarchalischen Leben hatte, das dem Hausherrn die wichtigste Stellung in der Familie und die größten Ehren einräumte.

In läudlicher Art wurden Zimmer und Tische geschmückt mit Reifern und schön gewundenen Kränzchen mit jungen Bäumchen.

Rose umwand auch die Hängelampen mit blühenden Gewinden. Sie wählte sorgsam unter den Blüten die passendsten zusammen, prüfte die Wirkung der Farben und Formen. Ja — ihr Geschick hatte sich entwickelt.

Fortsetzung folgt.

am 26. April zwei Deserteure in der Kaserne erschossen. Der eine war siebenmal von seinem Regiment desertiert.

Hochwasser im Rhein. Amsterd., 30. April. Aus Havennaar wird berichtet, daß der Rhein plötzlich in der letzten Nacht in beunruhigender Weise gestiegen ist. Ausgedehnte Strecken Landes stehen unter Wasser.

Französische Granatzünderfabrik niedergebrannt. 28. Bern, 1. Mai. Der „Matin“ meldet aus Nantes, daß die Granatzünderfabrik Schier zum großen Teile durch Feuerbrunst zum Opfer gefallen ist. Die Fabrik stellte vorwiegend Zeitzündker für Granaten her.

Ein reicher Verein ist der Dresdner Gewerbeverein. Er verfügte am 1. Januar d. J. über ein Vermögen von 607.575 M., während die Mitgliederzahl Ende März über 2000 betrug. Die österreichischen Gewerbevereine bringen es nicht so weit.

Lustpost in der Sahara. In der französischen Sahara wurde, wie der „Figaro“ berichtet, erstmalig ein Lustpostverehr eingerichtet. Das Blatt teilt mit, daß es nunmehr den ersten auf diese Weise beförderten Brief erhalten habe. Die Sendung kam aus In-Salah, das ungefähr in der Mitte des Weges zwischen der Mittelmeerküste und dem Niger liegt. Von In-Salah wurde der Brief bis nach Biskra im Flugzeug befördert.

Ernährungsfragen.

Sagisten-Approvisionierung in Marburg. Der Preis, der für das im Monate April bezogene Fleisch verrechnet wird, beträgt 8.50 per Kilogramm. Die veränderte Preistabelle ist bei den Ausgabestellen ersichtlich.

Im Schwarzwarengeschäfte Welle in der Herrngasse wird von morgen an bis auf weiteres Extrawurst, Frankfurter und Cervelatwurst um 10 K., Brannschweizer um 8 K. und Blutwurst um 3 K. für das Kilogramm verkauft.

Jene Versorgungsstellen, welche Dörfgewisse in größeren Mengen benötigen, mögen dies bis 5. Mai beim Gemeinde-Verwaltungsbüro bekanntgeben.

Anbauausfluß. Jene Grundbesitzer und Grundpächter, welche sich beim Anbauausfluß der Stadt Marburg für Saatgut und Saatmais vorwerfen lassen, werden ersucht, das Saatgut am Freitag, den 3. Mai oder Samstag den 4. Mai von 8 bis 12 Uhr vormittags bei Julius Pirmer, Tegethoffstraße 41, abzuholen. Bei größeren Mengen wird ersucht, einen Sachverständigen zu bringen.

Deutschland hilft uns überall! Vor einigen Tagen hat der Landeshauptmann von Tirol den Beschluß verkündet, daß man sich, da von Wien für Tirol nichts zu hoffen ist, nach Dienpost und an das Deutsche Reich um Hilfe in der Nahrungsmittelnot wenden werde. Es wurde, gleich wie die Deutschböhmen es tun, verlangt, daß Tirol in reichlicher deutscher Verpflegungsgabe die Not zu beschaffen werden soll. Die Bitte des Landeshauptmannes hat in Deutschland rasch das erste Echo erweckt. Darüber gibt uns folgende Drahtnachricht aus Innsbruck Aufschluß:

Innsbruck, 2. Mai. Vom Landes- hauptmann Schraffl ist dem Landes- ausfluß folgendes Telegramm zugegangen: Wien, 29. April, Reichsrat. An den Landesausfluß Innsbruck. Ernährungsamt München und Wien: 175 Waggons Kartoffel aus Bayern zuge- lichtet. Zustimmung Berlin wahrscheinlich. Schraffl.

Deutschland half und hilft uns über- all, militärisch und in der Verpflegung. Umso erfreulicher ist die letztere Hilfe, als

Deutschland ja ein Industrieland mit höchster Bevölkerung ist. Es hat uns schon tausende Waggons Kartoffel gegeben, 700 Waggons Weizen und auf den Notruf aus Tirol gibt es sofort, was es im ersten Augenblick geben kann.

Marburger und Tages-Nachrichten.

Trauung. Am 24. d. fand in der festlich geschmückten Dekanatskirche in Stauz die Trauung des Kaufmannes Herrn Alexander Polansky, Assistenten bei Dr. Holter, S. 23 (Sohn des seinerzeitigen Kaufmannes Herrn Polansky in Marburg), mit Fräulein Lise Sailer, Tochter des dortigen Bürgermeister-Stellvertreters, Kaufmannes und Hausbesizers Herrn Johann Sailer und dessen Gattin Aloisia, statt. Beifände waren für den Bräutigam Dr. med. Frh. Stojer aus Kettenegg, für die Braut deren Onkel Herr Franz Sailer, Haus-, Gasthof- und Lebkuchereibesizer in Leibnitz. Die Feier wurde durch erhebende Gesänge der Herren und Damen, Statuzer Chorsänger, verschönert.

Das Leichenbegängnis Menharts. Aus Witschein wurde uns geschrieben: Die überaus zahlreiche Beteiligung an dem Leichenbegängnis des Alois Menhart in Witschein gab davon Zeugnis, daß sich dieser seltene Mann einer außerordentlichen Liebe und Wertschätzung erfreute. Aus allen Gräbern kamen die Leidtragenden in Scharen herbeigeströmt, um ihm die letzte Ehre zu erwirken. Am offenen Grabe dankte Herr Wanderlehrer Amos aus Witschein im Namen der fünf eingeparochten Gemeinden und im Namen der Schutzvereinsgruppen in Witschein allen Trauergästen für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis. Die Grabrede hielt der Obmann des Schutzvereins Oskar Mayer. Er erinnerte daran, daß vor nicht ganz zwei Jahren einer unserer wackersten Volksgenossen Herr Oberlehrer Simon Kellenberger auf dieser Stätte des Friedens beerdigt wurde. Niemand dachte damals daran, daß ihn sein treuester Freund und unser wackerster Volksgenosse im feierlichen Unterland Alois Menhart so bald folgen werde. Durch das Hinscheiden dieses charakterfesten Mannes ist in den Reihen der unterfeierlichen deutschen Volksgenossen eine Lücke gerissen worden, die nicht mehr ausgefüllt werden könne. Was in Witschein und in der weiten Umgebung deutlich ist, sei größtenteils sein Verdienst. Er war Ständer der Schutzvereinsgruppen in Witschein und betrat sie in vorbildlicher Weise. Der deutsche Schulverein werde seiner stets dankbar gedenken. Mit den Worten: „Dein Geist wird in uns lebendig bleiben und in deinem Sinne werden wir weiter wirken“ schloß der Redner. Nach dem Begräbnis versammelten sich alle Leidtragenden im Tranerhause, um der Öffnung des Testaments beizuwohnen.

Widmung. Frau Karoline Bugei, Haus- und Realitätenbesitzerin, widmete im Sinne ihres unvergeßlichen Mannes, des Herrn Josef Bugei, der Freiwilligen Rettungsabteilung 2000 K. Für diese hochherzige Spende wird der Würdige und herzlichste Dank gesagt.

Großer Mühlenbrand bei Graz. Mittwoch um halb 5 Uhr früh ist die elektrisch betriebene Mühle in Udritz bei Graz abgebrannt. Das Feuer dürfte infolge Kurzschluß entstanden sein. Es verbrannten einzeln 5 Waggons Getreide. Den Feuerwehren gelang es, den Brand auf das Hauptgebäude zu beschränken, das

völlig undig niederbrannte. Der Schaden ist beträchtlich.

Zum Mordanschlag auf eine Rekrutierungskommission. Ein in Marburg verbreitetes Gerücht besagt, daß der slowenische Gemeindevorsteher von Döfel, der den Mordanschlag auf die Kartoffelrekrutierungskommission anordnete, sich als erster an dem Mordversuche beteiligte und nach dem Mißlingen spurlos verschwand, nun Selbstmord verübt habe; man habe ihn erhängt gefunden. An den zuständigen Stellen ist darüber aber noch keine Meldung eingelangt. Ado ist nach wie vor verschollen.

Verkaufsballe der städtischen Angestellten und Lehrer. Der Verkauf findet heute Freitag zwischen 2 und 3 Uhr statt. Diejenigen Mitglieder, welche Marmelade wünschen, wollen ein Gefäß mitbringen.

Magdalena: othete, Magdalenenplatz 3 verleiht diese Woche bis einschließlich Samstag den Nachtdienst.

Schaubühne und Kunst.

Vortrag Deimel. Die gesamte Presse hebt einmütig die vornehme Eigenart dieses feinsinnigen Künstlers sowie dessen reiche, doch nie übertriebene Ausdrucksmittel hervor. Der vorzügliche Künstler versteht die inneren Akkorde der Menschenseele meisterhaft wiederzugeben. Karten in der Musikalienhandlung Höber, Schulgasse 2.

Schubertiade. Unter diesem Titel veranstaltete der Wiener Konzertsänger Viktor Heim am 30. April im großen Kasino eine Lieberabend, der ausschließlich Schöpfungen des ersten deutschen Lieberkomponisten Franz Schubert brachte. Das von Schubert geschaffene Kunstlied ist ebenso wie das Musikdrama Wagners eine ureigene deutsche Kunst und aus ihr weht so recht die ungebundene Jugendfrische und natürliche Fröhlichkeit des Schöpfers. Die aus dem poetischen Verwurfe sozusagen heranzuwachsende Singweise wird gestützt von einer stimmungsvollen Klavierbegleitung, die dem Werke den eigentlichen Hintergrund schafft. Eine solche eigenartig schöne und gleichzeitige Grundstimmung ist auch den einzelnen Lieberzyklen, die zum Vortrage gebracht wurden, eigen. In der Vortragsfolge brachte Heim 19 Lieber aus „Schöne Müllerin“, „Winterreise“ und „Schwanengesang“. Es war ein erlebter Genuss, seiner durchgeheilten Wiedergabe der Werke zu lauschen und der Plastik des Vortrages zu folgen. Alles klang so selbstverständlich und echt empfunden und löste in der zahlreich erschienenen Zuhörerschaft auch eine entsprechende Stimmung aus, die sich in warmen Beifallsäußerungen kundgab und den Künstler zu erregten Zugaben veranlaßte. Zum schönen Gesamterfolg trug erheblich auch die brillante und hilfgerechte Klavierbegleitung Alois Blümel, des Komponisten der Dafnis-Lieber, bei. Auch ihm galt mit Recht der oft stürmisch sich anschließende Beifall.

Letzte Nachrichten Oesterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 2. Mai. Amlich wird heute veranbart: Nichts Neues. Der Chef des Generalstabes.

Deutscher Kriegsbericht.

Paris, 2. Mai. Der Krieg-Bericht aus dem Weste-Landesteil vom 30. April.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Geeresgruppen Anprecht und Deutscher Kronprinz. An der Schlachtfrent ist die Lage unverändert. Der Artilleriekampf im Abschnitt des

Remmelberges gesteigert. Auch zwischen Somme und S. S. Bach, bei Montdidier, Sa. Sini und Royon lebte er vielfach auf. Im übrigen blieb die Gefechtsfähigkeit auf Erstaunungen beschränkt.

Geeresgruppe Albrecht. An der lothringischen Front war die französische Artillerie in den Nachmittagsstunden rege. Kleinere Vorstöße des Feindes wurden abgewiesen.

Osten. Ukraine. Vor Sebastopol brachen wir den feindlichen Widerstand. Die Stadt wurde am 1. Mai kampflös von uns besetzt.

Der erste Generalquartiermeister: v. Sodenborsff.

Amerika im eigenen Spiegel.

Das Land der „Demokratie“. Bern, 2. Mai. Einer der führenden amerikanischen Pazifisten, der volkswirtschaftliche Schriftsteller Scott Kearing, und der Sozialistenfürher Viktor Berger sind wegen Verbreitung der Broschüre „Der große Wahnsinn“ unter Auflage des Hochverrats gefesselt worden.

Acht Sozialisten aus St. Paul sind zu Gefängnis mit Zwangsarbeit im Ausmaße von 25 Jahren verurteilt worden. Viktor Bergers Programm fordert sofortigen und enthält folgende Darstellung: „Das amerikanische Volk wollte diesen Krieg nicht und will ihn auch nicht. Es ist durch den Verrat der herrschenden Klasse dieses Landes an den Abgrund gedrängt worden durch seine Demozogen, seine gekaufte Presse, durch seine sensationellüthernen Films, seine lügnertischen Inzerate und sonstigen künstlichen Instrumente der öffentlichen Meinung. An der Spitze standen unsere Plutokraten, die uns in den Krieg schleppten und nun seine endlose Fortdauer verlangen, um sich selbst zu bereichern und um die Demokratie in Amerika zu vernichten“.

Vereinsnachrichten.

Jahresversammlung der Bezirkskrankenklasse Marburg. Die diesjährige Generalversammlung wird am 12. Mai in der Gambinushalle mit dem Beginne um halb 9 Uhr vormittag abgehalten und wird auf die im Anzeigenteil kundgegebene Tagesordnung verwiesen, aus der ersichtlich ist, daß über wichtige, das Volksinteresse und das Wohl der Rasse berührende Fragen beschlossen werden soll. Um den Kassenvorstand in seinen Aufgaben und seinem Streben in der Ausgestaltung des gesetzlichen Fürsorgeprogrammes, wie es das erneuerte Krankenversicherungsgesetz vorgegeben hat, zu unterstützen, wird eine zahlreiche Beteiligung und eine rege Teilnahme erwartet. Bemerkt wird, das Teilnehmer an der Generalversammlung, deren Wohnort mehr als fünf Kilometer vom Versammlungsorte entfernt ist, Anspruch auf Vergütung der verausgabten Bahn- und Postfahrtspesen, der Uebernachtungsgebühren und die entsprechenden Beihilfen haben.

Eingekendet.

An der Privat-Lehranstalt Legat in Marburg a. d. Drau beginnen am 1. Juni d. J. neue Kurse für Stenographie, Maschinenschreiben, Rechtschreiben in Verbindung mit Geschäftsaussatz, Rechnen in Verbindung mit Buchführung, Schönschreiben, deutsche und slowenische Sprache. Kursdauer 4 Monate. Prospekte frei, Marburg, Wiltzinghofgasse 17, 1. Stod.

Korke! Kaufgebrauchte Champagnerkorke, nicht gebrochene oder Kunst, zahle für große 1 Krone, für Kurse 50 Heller per Stück, für gebrauchte, nicht gebrochene Flaschenkorke 30 Kronen und für ebensolche Fasskorke 15 Kronen per Kilo. Übernahme per Nachnahme. Vorherige Anfrage überflüssig. Kaufe neue Korke gegen vorherige Bemusterung zu Höchstpreisen. Emil Radziner, Korkefabrik, Budapest, Apur-utca 10. 5881

Krapina-Töplitz heilt Gicht Rheuma Ithias. (Kroatien) Auskunft u. Prospekte gratis. Gute Verpflegung gesichert. 2733

Zeiss-Trieder Flach Artillerieglas sofort preiswert zu verkaufen. Anfrage Jolekaffe 1, 1. Stod. 4348

Kaufe Zähne Alle per Stück bis K. 6.—, Gebisse bis K. 300.—. Postsendungen werden prompt erledigt. Erstes Wiener Zahn-Einkaufshaus Postk. Wien 1. Bezirk, Dorotheengasse 6, 1. Stod., Abt. 31. 3181

Techn. Lehranstalt Bodenbach Studierdauer 2 1/2 Jahre. Programme gegen 10 Heller Porto.

Rundmachung. Teilen unseren geehrten Kunden mit, daß die Fleisch-Ausgabe Samstag den 4. Mai stattfindet. **Marburger Fleischhauer-Genossenschaft.** **Züchtige Starkstrom-Monteur** für Freileitung und Hausinstallationen bei hohem Lohn gesucht. Gesellschaft für elektr. Industrie, Edm. Schmidg. 8.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Schulreifer Knabe wünscht Beschäftigung mit Kost in nächster Nähe von Marburg. Auskunft Burgenstr. 17, Schuhgeschäft.

Bürgerlicher sucht Lehrposten in ein Handlungsgeschäft mit Verpflegung, auch auswärtig. Auskunft Burggasse 10, Schuhgeschäft. 4365

Alter, 1 Foch groß, bei Wochau gelegen ist zu verpachten. Anfrage Parkstraße 18, Tür 4. 4408

Gute Kartoffel für Jüder od. Wehl. Tappenerplatz 7, Hausbesorgerin. 4453

Schwarzer Cheviotanzug für 14-15jähr. Knaben mit Bezugsschein gegen Lebensmittel einzutauschen. Ferdinandsstraße 9, 2. Stod, Fischer. 4452

Gute Pistolen und Kernöl für Budz. Tegethoffstraße 44, 1. St. im 2. Tür 14. 4464

Herr wird sofort auf Kost und Bett genommen. Anfr. W. d. B.

Alte Wäsche zerfesselt wird zum Ausbessern übernommen. Anfrage in W. d. B. 4469

Gute lichte Seidenstoffe für weißes Wehl. Anfr. W. d. B.

Realitäten

Stadthohes Haus, Mitte der Stadt, Schwarzgasse 4, ist unter leichtesten Zahlungsbedingungen sofort zu verkaufen. Verzinsung 7 Proz. Anfrage bei Anton Utales, Kaufmann, Hauptplatz 4. 3112

Zu kaufen gesucht

Ein blühender **Kanarienvogel** wird zu kaufen gesucht. Anträge an Anton Riffmann, Domplatz 11.

Leuchtgas-Hängelampe, auch Lupa wird gekauft. Anfr. W. d. B.

Gute oder Gitarre, klängevolles Instrument und ein Paar Ski samt Zubehör zu kaufen gesucht. Anträge unter „W. B.“ an die W. d. B. 4466

Zu verkaufen

Seidenwickelbluse, Herrenschuhe Nr. 41, Matrosenmantel u. blaues Tuch für Kindermantel gegen eingelegte Möbel zu verkaufen. Adresse W. d. B. 4448

Großes Fischglas für Goldfische zu verkaufen. Wo, sagt W. d. B.

Herrenanzug und ein Ueberrock zu verkaufen. Mühlgasse 7, Hausbesorger. 4423

Neues Kostüm zu verkaufen. Urbanigasse 19. 4120

Junge Dackeln zu verkaufen. Anfr. Herrera 23, 1. St., Tür 11.

Bett zu verkaufen. Leffingstr. 29, Tür 4, part. 4463

25 Meter Gummischlauch, 16 Mill. Durchmesser zur Wasserleitung, angepaßt zu verkaufen. Anfrage in W. d. B. 4462

Fast neue Männerschuhe zu verkaufen. Anfr. W. d. B. 4465

Einfache Kücheneckenz zu verkaufen. Anfr. W. d. B. 4431

Ein **Brustgeschirr**, gut erhalten und ein **Kutschwagen** zu verkaufen. Burggasse 20. 4431

Zwei moderne Panamahüte billig zu verkaufen. Anfrage in der W. d. B. 4441

Fächer, schöne Lampen, Regenschirme, Knabenbuntläden zu verkaufen. Paulitsch, Badlgasse 12.

Gitterbett, 2 Sessel, 1 Kleiderkasten, 1 Kinderstuhl, 1 Bild, Stroh für Strohsäcke und diverse wegen Abreise zu verkaufen. Anfr. Uferstraße 12. 5435

Gutes leichtes Herrenfahrrad, gute Vereifung, mittlere Ueberzieh- u. Rahmentube zu kaufen gesucht. Anträge mit Preisangabe unter „Bren“ an W. d. B. 4437

Fast neue Badewanne und **Laudauer**, sehr gut erhalten, wegen Raummangel preiswert zu verkaufen. Tappenerplatz 8. 4483

1 Paar neue Herrenschuhe Nr. 40, zwei Garnituren neue Herren-Wintermäntel zu verkaufen. Leitzberg 59, Gasthaus Zur Brühl.

220 Bücher verschied. Inhalts zu verkaufen. Magdalenenstr. 21

Ehöne Epheuwand mit Gitter zu verkaufen. Kärntnerstr. 26, 2. St.

Tunfelgrünes Voilekleid und **Wolfschleidenbluse** gut erhalten zu verkaufen. Wildenrainergasse 16, parterre, Tür 1. 4480

Stierkalb, 5 Wochen u. Damenfahrrad Dürkopp, Friedensbergstr. 26, Nr. 46 zu verkaufen. Götterstraße 2, 2. Stod. 4477

Panamahüte zu verkaufen. Anfr. W. d. B. 4450

Krägen und Manschetten, schön gepußt Nr. 46 zu verkaufen. Josefsgasse 1, 1. Stod, Vorbel. 4452

Torfnüll und **Streu** zu haben bei Koroschek, Reiterstraße 23.

Gänse-Bruteier von mädrischen Landgänsen Nr. 5. —, von Embener Hühn Nr. 7. — Verpackung Selbstkosten. Versand per Nachnahme durch Anna Urmann, Maria-Rast, Steiermark. 4378

Alle italienische Geige zu verkaufen. Tegethoffstraße 43. 4334

Militärbluse und **Gewehr** zu verkaufen. Anfrage Bergstraße 8, 2. Stod. 4337

Fahrrad mit alter Friedensbereifung und 2 Halben Obstkegel zu verkaufen. Lembacherstraße 54.

Gut erhaltener Kinderliegewagen zu verkaufen. Domplatz 12, 1. Stod Gang. 4403

Gut erhaltene Gitarre zu verkaufen. Anfrage Hadelgasse 5.

Zu vermieten

Zwei Lokale sind an Geschäftskente zu vermieten. Triesterstraße 3. 3186

2 möbl. Zimmer, groß, sonnseitig sind event. auch mit Küchenbenützung zu vermieten. Anfrage in W. d. B. 3109

Wohnung in Melling mit Zimmer und Küche, Garten an kinderloses Ehepaar zu vermieten, wo die Frau gegen Bezahlung im häuslichen und Garten mithilft. Anfrage W. d. B.

2 unmöbl. Zimmer od. Küchenbenützung zu vermieten. Dorselhof gute Herrenschuhe zu verkaufen oder gegen Damenschuhe Nr. 37 einzutauschen. Anfr. W. d. B. 4449

Ein bis zwei schön möblierte Zimmer sofort zu vermieten. Domgasse 1, 1. Stod, Tür 1.

Schöne Wohnung Zimmer u. Küche gegen Bedienung d. Hausleute ist an kinderlose Eheleute zu vermieten. Anfr. W. d. B. 4426

Schönes rohes Zimmer mit Küche und W. Tischatzeballon zu vermieten. Adresse W. d. B. 4447

Hübsch möbliertes Zimmer mit separ. Eingang ist zu vermieten. Raabstraße 16, 2. Stod, Tür 6.

2 schön möbl. Zimmer mit separ. Eingang sofort zu vermieten. Lederergasse 2, 1. St. 4343

Schön möbl. Schlaf- und Speisezimmer sofort zu vergeben. Ufergasse 5, part. rechts. 4372

Zu mieten gesucht

Unmöbl. Zimmer, innere Stadt oder Nähe von allenstehd. Dame gesucht. Anträge erbeter unter „Selbständige und stabile Partei“ an W. d. B. 4415

Schöne zimmerige Wohnung mit Zugehör, am Stadtpark gelegen, wird an kinderlose ruhige Partei im Tauschwege gegen eine zimmerige Wohnung abgegeben. Anträge unter „Wohnungstausch“ an W. d. B. 4430

Zimmer für 4 Personen (zwei Kinder), mit ganzer Verpflegung (Milch) auf 4 Wochen im Juli oder August gesucht. Waldnähe erwünscht. Anträge mit Preisangabe unt. „Rechner H. Einer“ an W. d. B. 4373

Wohnung 1-2 Zimmer und Küche im Innern der Stadt sucht Frau mit 2 großen Kinder. Anfr. unter „Wohnung“ an W. d. B.

Stellengefuche

Eine ältere nette Frau sucht kleinen Hausmeisterposten. Anfrage in der W. d. B. 4381

Fraulein mit schöner Handschrift, auch im Maschinieren u. Stenographieren bewandert, wünscht ihre Stelle zu ändern. Anfr. unter „Streblam“ an W. d. B. 4407

Fraulein mit schöner Handschrift und im Maschinieren gut bewandert, sucht Stelle in einer Kanzlei oder in einem Geschäft. Anträge unter „Tüchtig“ an die W. d. B. 4468

Offene Stellen

Arbeiter und **Arbeiterinnen** werden aufgenommen in d. Lederfabrik Bobls Nachf. 4359

Gesucht wird ein christliches Mädchen für alles zum baldigsten Eintritt. Anträge unter „Anfrage der Bedingten“ an Dr. Kistfeldt Karoly, Advokat, Szekesfehervar (Ungarn) zu richten. 4404

Hausnäherin wird für 14 Tage gesucht. Herrergasse 46, 2. Stod, Tür 5. 4386

Junges Mädchen für einige Stunden Nachmittagsstunden aufgenommen. E. Jenki. 6, part. 4394

Stubenmädchen, nett, intelligent, in häuslichen Arbeiten bewandert, wird bei guter Verpflegung und Behandlung aufgenommen. Offerte an Ghula Rand, Brotfabrik, Budapest, 7., Kazinczygasse 50. Reisepfennvermittlung. 4460

Küchin, die perfekt kochen kann, wird bei guter Verpflegung und Behandlung aufgenommen. Offerte an Ghula Rand, Brotfabrik, Budapest, 7., Kazinczygasse 50. Reisepfennvermittlung. 4458

Mädchen für Alles wird bei gutem Lohn und Verpflegung, bei kinderloser, feiner Familie aufgenommen. Offerte an Direktor W. von Rosenbergl, Budapest, 6., Theatersienring 30. Reisepfennvermittlung.

Mädchen für Alles nach Wien, auch Anfängerin, gesucht. Gute Verpflegung. Auskunft Herrergasse 46, Tür 1. 4472

Kontoristin mit zweijähriger Praxis sucht Stelle. Schriftliche Anträge unter „Kontoristin“ an W. d. B. 4451

Tüchtiger Friseurgehilfe wird bei ganzer Verpflegung und gutem Lohn sofort aufgenommen. Anfragen Kärntnerstraße 7. 4444

Lehrmädchen werden aufgenommen bei Frau Hanni Dzwirt, Damenmodelfalon, Herrergasse 40.

Nette Frau zum Aufräumen einer kleinen Wohnung gesucht. Entlohnung 24 K. monatlich. Eventuell auch Schlafstelle mit Küchenbenützung. Tegethoffstr. 39, 2. St., Tür 7. 4425

Kinderloses Ehepaar sucht Hausmeisterstelle. Anträge unter „Rein 340“ a. d. B. d. B. 4422

Küchenmädchen wird aufgenommen im Café Südbahnhof. 4471

Ältere Person für häusliche Arbeit, Lohn 30 K., wird aufgenommen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 4467



Maschinen- und Pumpen-Reparaturen u. autog. Schweisungen

werden rasch und gut ausgeführt. Große EISEN- und METALL-DREHEREI. Ernst Eylon, Rudolf Puffgasse 9. 4169

Restauration

Gastwirtschaft oder Kaffeehaus von jungem Ehepaar zu pachten oder in Rechnung zu nehmen gesucht. Anträge unter „Restauration“ £ 1041“ an die Annoncen-Expedition Jos. A. Kienreich, Graz. 4395

Marburger Escomptebank

Stand der Spareinlagen am 30. April 1918. Kronen 1,878.131'45.

Verloren-Gefunden

Ein **Kanarienvogel** entflohen. Abzugeben geg. Belohnung Schulgasse 5, 1. Stod. 4436

Gefunden zwei Familienarten. Anfrage W. d. B. 4475

Verkauft wurde am Dienstag abends eine schwarze Offizierskappe im Gasthaus Dabringer. Abzug. SchR 26, Offiziersmesse.

Korrespondenz

Fraulein der dienenden Klasse sucht Bekanntschaft mit streng sol. Herrn. Anträge unter „Solid“ an die W. d. B. 4453

Was jetzt sind wir noch nicht ins Wasser gefallen. G. E.

Idealistin sucht über den Durchschnitt gebildeten Herrn mit Geist und Seele. Anträge unter „Deutsches Mädel“ an R. Gaifer, Marburg.

Sonntag auf frohes Wiedersehen. Herzl. Grüße. G. H.

Mit einer Karte könnten Sie mich schon beglücken. T.

Wohnung

mit 4 oder 5 Zimmer oder kleine Villa zu mieten gesucht. Anträge unter „Humania“ an W. d. B.

Suche Wohnung

(3 bis 4 Wohnräume) eventuell pachte kleines Haus mit Garten. Anträge an J. Schwab, Rathausplatz 6. 4481

Paffend für Brautpaar! Einrichtung für Schlafzimmer, Speisezimmer, Veranda, 2 große grüne Teppiche, Badewanne, Kissen, Hochgeschirr, Gläser und Service, Klavier (neu eingetroffen) zu verkaufen. Anfragen in der W. d. B. 4329

Prima Rotkleeblumen

bei 2896 Ferd. Hartinger, Tegethoffstr.

Geschäftshaus

Tegethoffstraße 30, mit Garten, wird weg. Uebernahme eines anderen unter Eigenpreis verkauft. Anfrage beim Eigentümer. 4805

Einlegerin

wird bei sehr guter Bezahlung sofort aufgenommen. Buchdruckerei Kralik. 4092

Stadtkino im Stadttheater.

Freitag den 3. bis einschließlich Montag den 6. Mai. 2. Reisslager

Nachtfalter.

Tragödie in 5 Akten aus dem Leben einer unglücklichen Künstlerin. Ein Filmwerk von seltener Schönheit.

Lydia Borelli, die faszinierende Schönheit, verkörpert in diesem hervorragenden Künstlerdrama die dem Tode geweihte Geliebte, die selbst mit gerabezu erschütternder Lebenswahrheit. :: Täglich halb 7 und halb 9 Uhr Vorstellungen. ::

Drei Stod hohes Zinshaus

samt Gasthaus mit Konzeption, schönem Gartengarten, Winter- und Sommer-Kegelbahn, im 6. Bezirk, gut gehend, lebendig, ist wegen Todesfall sofort günstig zu verkaufen. Briefe erbeten unter „Gutgehendes Gasthaus 88.000 £ 1046“ an die Annoncen-Expedition Jos. A. Kienreich, Graz. 4396

Wagenfett Ia.	K 2.40
Kürbiskernöl, faßweise	„ 36.—
Tafelöl	„ 39.—
Fett	„ 36.—
Speck	„ 31.—
Seife, ausländische, p. Kg.	„ 6.—
Blauvitriol, Kupfer, Paprika	
hat abzugeben 4474	

Alois Michelin

Graz, Trautmannsdorfgasse 1.

Flaschen- u. Bierfass- gebrauchte, ungebrauchte, nicht gerissene, keine Kunstkorke, K 35.—, neue K 75.—, per Kilogramm kauft gegen vorherige Bemusterung, per Nachnahme 3396

PAUL BIRNBAUM, Einkaufsstelle WIEN, II. Bezirk, Darwingasse 39, bei der Nordbahn.

Binder-Werkstätte

sowie dazugehörigen Hofraum zu pachten gesucht. Anfr. in der W. d. B. 3341

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Ablebens unseres lieben, guten Gatten, beziehungsweise Vaters, Sohnes, Schwiegerjohnes, Schwagers und Onkels, des Herrn

Gottlob Hack

sowie für die zahlreiche ehrende Beteiligung am Trauergottesdienste sagen wir allen unseren herzlichsten, innigsten Dank. St. Egydi, am 2. Mai 1918.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Für die vielen Beweise tröstender Teilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben Gatten, bzw. Vaters, Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Franz Rath

sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis und die vielen schönen Blumenspenden sagen wir allen Bekannten und Freunden, sowie den Bediensteten des Lebensmittelmagazines der Südbahn unseren tiefgefühltesten Dank. Insbesondere danken wir der evangelischen Pflegerin Frä. Louise Fischer für die liebevolle, aufopfernde Pflege des Verstorbenen während seiner schweren Krankheit, sowie dem evangelischen Pfarrer Herrn Dr. Ludwig Mahner für den tröstenden und herrlichen Nachruf am Grabe des Heimgegangenen.

Marburg, am 30. April 1918.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.